

Saale-Zeitung.

Anzeigen

werden die Spaltenzeit oder deren...

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugpreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei...

[Halle Nr. 232. - Expedition Nr. 174.]

Dieermannsdreißiger Jahrgang.

Nr. 448.

Halle a. d. Saale, Dienstag, den 25. September

1900.

Strafrecht und Reformarbeit.

Bei uns zu Lande wird das Strafrecht als Heilmittel für alles angesehen. Wo irgendwo Mißstände sich zeigen...

Und doch lehrt die Erfahrung, daß durch Strafgesetze die Welt nicht gebessert wird. Wäre es möglich, mit Strafen die Menschen zu bessern und zu bekehren...

Wichtiger als neue Strafbestimmungen ist die gerechte Handhabung des Strafrechts. Vor dem Gesetz sollen alle gleich sein; es soll nicht eine Klasse der Gesellschaft günstiger als eine andere behandelt werden.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten. Der Kaiser kürzlich gestern Abend in der Fortk-Salle...

Zur Manifestation der Sozialdemokratie. Nicht nur in der Religion, auch in der Politik ist die Senkung über einen Schatten, der Dunkelheit, größer...

Es gibt weder Männer, die am liebsten jeden in die Verwirrung werfen möchten, der föhlich mit der Politik...

Öffentlich hält diese Erkenntnis den national-liberalen Vätern um aber auch etwas länger Bestand als viele seiner sonstigen...

politischen Anhängen, und beherzigen seine Parteigenossen im Centralverband deutscher Industrieller vor allen Dingen auch...

Die gefährlichsten Feinde sind zur Zeit in Deutschland jedenfalls diejenigen, die immer wieder den Versuch machen...

Über die Berufung des Reichstags werden allerlei neue Kombinationen aufgestellt. Die „Vorwärts“ meint, bezügle werde am den 23. Oktober berufen werden, in der Voraussetzung...

Die neuen Börsenfeuern, welche auf Antrag der Centralpartei zur Redung der Notendruck vom Reichstag beschlossen worden sind, bringen statt Mehrernehmungen...

Mehrere Blätter meinen, daß die Vorarbeiten für das Gesetz in Betreff der Bekämpfung des inländischen Schamweinens vollständig beendet sind.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht Nachrichten über den Stand der Kartoffeln, des Klee, der Luzerne und der Weizen...

Der Deutsche Sozialarbeiterverband, welcher in ganz Deutschland billigen Arbeit, bezweckt die Sozialarbeiter zu vereinigen...

Die Reichsbehörde für die Angelegenheiten der Sozialversicherung hat die Angelegenheiten der Sozialversicherung...

Ein Parteitag der kristlichen Volkspartei für die Provinz Brandenburg und die Altmark fand am Sonntag in Brandenburg a. O. unter zahlreicher Beteiligung...

die Reichstafel in den einzelnen Wahlkreisen, wobei auch schon über die Annahmestunde von Kandidaten für die nächsten Reichstagswahlen verhandelt wurde.

Der „Sambursche Korrespondent“ meldet, daß gestern früh am künftigen Westen in Hamburg die Kristallfeier die Arbeit in größerem Maßstabe wieder aufgenommen haben.

Der telegraphische Mitteilung ist S. M. S. „Charlott“ Kommandant Kapitan zur See Müller, am 23. Sept. in Portsmouth eingetroffen und beschäftigt am 26. Sept. wieder in See zu gehen.

S. M. S. „Schwabe“, Kommandant Korvetten-Kapitan Hoerner, ist am 23. September in Hantau angekommen.

S. M. S. „See Adler“, Kommandant Korvetten-Kapitan Schmidt, am 24. September von Hantau nach Shanghai in See gegangen.

S. M. S. „Wolf“, Kommandant Korvetten-Kapitan Koch, (Sung) beschäftigt am 26. September von Dooda nach Saboon in See zu gehen.

Das Kriegsministerium stellt über die Bewegungen der Transportgeschäfte mit, daß der Dampfer „Palatia“ am 24. September in Colonbo angekommen ist.

Verhandlungen und Kongresse. In München fand gestern nachmittag die konstituierende Sitzung des 5. internationalen Kongresses katholischer Gelehrter statt.

Der Verbandstag deutscher Arbeitsschaffwerke, welcher gestern in Köln tagte und dem auch Vertreter des preussischen und österreichischen Handelsministeriums...

Ausland.

Der südafrikanische Krieg.

Die Gesamtzahl der Büren, welche sich den Portugiesen an der Grenze ergeben haben, beträgt dreitausend. Sie befinden sich jetzt unter Verwahrung in Lourenco Marques.

Auch ein neues Gesetz hat stattgefunden, das für die Büren einen unglücklichen Ausgang nahm. Eine Delegation des Feldmarschalls Roberts berichtet darüber, daß am 23. Sept. ein Büren-Kommando unter Erasmus die Bahafation Klaunder übergriff...

Oesterreich-Ungarn.

Der frühere Danabotschafter Dipauli, der Führer der Reichsliste, hielt vor seinen Wählern in Salombers eine Rede, in welcher er ausführte, seine Partei werde der Gemeinbürgerschaft am liebsten angeschlossen werden...

Türkei.

Nach Verdäuten aus Konstantinopel richtete Damad Pasha nach Balkan, der Schwager des Sultans, einen offenen Brief an die Armenier, in welchem er sie aufforderte, sich der Jungtürken anzuschließen...

Serbien.

Am Sonntag ist der Geburtstag der Königin Draga mit vielem Pomp gefeiert worden. Der Tag brachte, wie im Doppelantelle der gestrigen Abendmessen berichtet, zunächst eine Annahme für alle in dem herrlichen Hofzerker...

Parteiennachrichten.

Ein Parteitag der kristlichen Volkspartei für die Provinz Brandenburg und die Altmark fand am Sonntag in Brandenburg a. O. unter zahlreicher Beteiligung...



und wurde von dem Oberförster v. Wibra hier empfangen und von dem zum Tode verurteilten Bismarck hier befreit. Er bezieht nun die Haft im Gefängnis der Provinzverwaltung während das wenige Geolge in zwei Wochen abgelaufen ist. Die Haft wird am Hotel „Europa“ vorüber und auf der Chaussee im Gefängnis der Provinzverwaltung. Der Gefangene wird in der Nacht des 24. Sept. nach dem Gefängnis der Provinzverwaltung in der Nähe des Hauptbahnhofes gebracht. Der Gefangene wird in der Nacht des 24. Sept. nach dem Gefängnis der Provinzverwaltung in der Nähe des Hauptbahnhofes gebracht.

**Stendal, 24. Sept. (Dentmaientätigung.)** In der Nacht des 24. Sept. ist die Nacht eingetroffen, daß die Entlassung des vom Kaiser der Stadt geschickten Deputierten Kaiser Karl IV. am Tage vor der Verlegung erfolgt sind.

**1. Oktober, 24. Sept. (Dentmaientätigung.)** Heute nachmittags 2 Uhr begann ein Sturmbau, der die Provinzverwaltung in der Nacht des 24. Sept. nach dem Gefängnis der Provinzverwaltung in der Nähe des Hauptbahnhofes gebracht.

**Salzungen, 24. Sept. (Säredisches Unglück.)** In der Nacht des 24. Sept. ist die Nacht eingetroffen, daß die Entlassung des vom Kaiser der Stadt geschickten Deputierten Kaiser Karl IV. am Tage vor der Verlegung erfolgt sind.

**Planung, 24. Sept. (Stiftung.)** Der vor kurzem verlorene Landgerichtsdirektor Hermann hat der Stadt 50,000 M. zu wöchentlichen Raten vermacht.

**Empfang, 24. Sept. (Feuer.)** Das Haus des Kirchenassistenten Schade ist vollständig niedergebrannt.

**Alten, 24. Sept. (Duch Schwefelure getödt.)** Das jährliche Schmelzen der Alten ist in der Nacht des 24. Sept. nach dem Gefängnis der Provinzverwaltung in der Nähe des Hauptbahnhofes gebracht.

**Alten, 24. Sept. (Duch Schwefelure getödt.)** Das jährliche Schmelzen der Alten ist in der Nacht des 24. Sept. nach dem Gefängnis der Provinzverwaltung in der Nähe des Hauptbahnhofes gebracht.

**Alten, 24. Sept. (Duch Schwefelure getödt.)** Das jährliche Schmelzen der Alten ist in der Nacht des 24. Sept. nach dem Gefängnis der Provinzverwaltung in der Nähe des Hauptbahnhofes gebracht.

**Alten, 24. Sept. (Duch Schwefelure getödt.)** Das jährliche Schmelzen der Alten ist in der Nacht des 24. Sept. nach dem Gefängnis der Provinzverwaltung in der Nähe des Hauptbahnhofes gebracht.

**Alten, 24. Sept. (Duch Schwefelure getödt.)** Das jährliche Schmelzen der Alten ist in der Nacht des 24. Sept. nach dem Gefängnis der Provinzverwaltung in der Nähe des Hauptbahnhofes gebracht.

### Vermischtes.

**Die wissenschaftliche Kalligraphie.** Am Sonntag vom Sportplatz Friedrichs bei Berlin ist Anfang nahm, ist resultatlos verlaufen. Man berichtet darüber: Am Sonntag abend um 1 1/2 Uhr mußte der Ballon bei Verna gelandet werden, weil das Schweben sich in die Windrichtung eingeleitet hatte und nicht loskam; pöblicherer starker Wind machte die Situation gefährlich. Die Kalligraphie fand nachher. Der Ballon wurde am Sonntag abend um 6 Uhr den Ballon dort steigen lassen trotz ungewohnter Windverhältnisse.

**Schaupieternachrichten in England.** Eine englische Schauspielerei theste vor kurzem in einem Londoner Orte, daß sie in einem dortigen Theater ein Engagement für 14 Schilling wöchentlich gefunden, und daß sie dafür noch ihre eigene Absicht zu beenden habe. Diese Mitteilung hat eine ganze Anzahl von Zuschauern an den Schaupietern des Platzes zur Folge gehabt, aus denen sich ein großer Haufen bildete, der ungewöhnlich stürzte, die aber doch ein großes Licht auf die elende Lage der großen Mehrzahl der Londoner Schauspielern werfen. Bei den besten „Managers“ erhalten Christinnen in London im Durchschnitt 30-50 M. wöchentlich, Ballettanztänzerinnen 25-40 und selbst 80 M. je nach ihrer Geschicklichkeit. Die Schauspielerinnen in den Provinzen verdienen noch ein Viertel, das sie ein Engagement für das ganze Jahr haben. In den Provinzen dagegen werden die Gagen jedes Jahr niedriger. 100 M. wöchentlich ist ein seltenes Gehalt für die Vertreterinnen der Hauptrollen im Lustspiel und Drama; einige der erfolgreichsten Dilettanten von Gesellschaften geben Gehälter, von denen die Schauspielerinnen kaum ihren Lebensunterhalt bestreiten können. In einem Fall ergab sich die Dame, die in einem berühmten Lustspiel die Hauptrolle spielte, 30 M. Sehr oft kommt es vor, daß Ehepaare zusammen engagiert werden; gemeinsame Gehälter für Mann und Frau von 40 und 45 M. sind eine gewöhnliche Angelegenheit. Die Schauspielerinnen, die auf die Angelegenheiten einzugehen, finden sich auch einige, die weniger zufrieden mit den Beschäftigten sind. Die allermeisten jedoch sind voll blühender Künster. „Am die Lösung des Rätsels zu finden, warum die Schauspielerinnen so schlecht bezahlt werden“, heißt es in einem Artikel, „muß man nur einen Blick auf die Kalligraphie werfen.“ Die Kalligraphie ist ein Beruf, der in dem Schauspiel so viel verdienen kann, wie die Kalligraphen, können zweimal Stellung zu dem doppelten Gehalt haben, im Vergleich zu den unglücklichen Weisen, die nur Talent haben. Eine Sonntagschrift schreibt: „Ich wünschte, die Kalligraphen vor zwei Jahren ihre Spalten der Mitteilung über die Schauspielerinnen hätten nicht veröffentlicht. Sie die doppelten Gehälter, so brauchte ich nicht die wertvollen Geschichte zu erzählen, die in den letzten zwei Jahren erfahren habe. Ich bin die Tochter eines Gelehrten und wurde durch die Umstände gezwungen, meinen Lebensunterhalt zu verdienen. Ich Talent habe oder nicht, müssen andere beurteilen. Sicherlich bezahle ich nicht die beherrschende Macht des Theaters, die einen befähigt, ein halbes Jahr von Beschäftigten zu das andere halbe Jahr von dem Gehalt eines Lebensunterhalts zu leben.“ Auch ein „Manager“ äußert sich: er will die Schuld den Schauspielerinnen selbst zuschreiben. Er schreibt: „Ihre Korrespondenzen scheinen einen Punkt zu übersehen, nämlich daß die Schauspielerinnen für die niedrigen Gehälter selbst mit verantwortlich sind. Wenn eine Dame 30 M. wöchentlich und eine andere mit ihrem Mann zusammen 45 M. annimmt, so tragen sie dazu bei, wenn die Direktoren die Gehälter herabsetzen. Eine Schauspielerin, die nicht in der Lage ist, sollte unter dem möglichen Gehalt von 40 M. wöchentlich seine Stellung annehmen.“ Als ob die Schauspielerinnen sich ein Vergnügen daraus machen, die niedrigen

Gagen zu nehmen, während sie doch die höheren bekommen könnten! Zur Illustration dazu kann folgenden Erzählen einer, die den Kampf nicht mehr mitmachen konnte, dienen: Ich feine Schauspielerin auswendig. Ich kann singen und tanzen und bin hübsch. Nichts mehr als ich bei einem Londoner Direktor, der meine Stimme prüfte und mir - vorausgesetzt Schilling wöchentlich bot. Darauf habe ich eine Stelle als Gelehrerin in einer Schule in der Provinz angenommen. Das Licht nicht so glänzend, als wird aber besser bezahlt.

**Mit dem Sanftmänner von Prag nach Paris.** Am Sonntag abend gegen 9 Uhr langte an dem Wege zum Broger Hotel, wo er übernachtet, der Prager Dramatiker Franz R. Es war an dem Boulevard des Invaliden in Paris an. Neben ihm befand sich der Prager Hotel. Er schloß infolge einer Bitte eines zweifelhaften Handlars, an dem ein Koffer im Gewicht von 158 Lbs lag, und verließ Prag ohne Geld. Er brauchte vier- und zwanzig Tage, um nach Paris zu gelangen.

**Kammerer und Polizeidirektor.** In dem etwa 540 Einwohner zählenden Städtchen Teplitz, ehst die Dampfbahn des ehemaligen Schenkenbühndens, wird vom 1. Oktober ab, die der Polizeidirektor der Kammerer sein. Diese Doppelstellung dürfte scheinlich in einer anderen Stadt Deutschlands anzutreffen sein. Das Einkommen des Kammerers beläuft sich auf etwa 400 M. jährlich. Das kleine und arme Städtchen hat auch Pension für einen Bürgermeister zu zahlen, der vor zwei Jahren in Ruhestellung getreten ist. Den Vorfall der Weiberei, die Landgemeinderath angeklagt, hatten die Bewohner von Teplitz vor zwei Jahren abgelehnt.

**Eine interessante Annonce** finden wir im „Koblenzer Stadtblatt“; sie lautet:

Ich nicht dagewesen! Da ich mich freiwillig auf die Trinettsche Gemeldet habe, was in Koblenz bis jetzt noch nicht dagewesen ist, so theile ich den hiesigen Galvaneuren und Metallreutern mit, daß ich von heute ab für Koblenz, die ich nicht mehr besuche.

**So ist's recht, Herr Otto Richter!**

**Unfällefälle.** Vom Schachklub des großen Grubenmühlens in Dux wird heute berichtet: Die oberhalbigen Zugänge zum „Friedrichs-Schacht“ werden möglichst vollständig abgeperrt; in die Höhlen wird Kohlenäcker eingeleitet, um nicht die dreimaligen Gase zu vermeiden und so den Brand zu verhindern. Der bei dem Unglück verlorene Bergarbeiter ist gestorben. - In der Nacht des 24. Sept. ist ein Arbeiter in der Nähe von Gollwitz bei der französischen Kammer „Gorale“ mit der linken Hand verletzten Bergarbeiter ist gestorben. - In der Nacht des 24. Sept. ist ein Arbeiter in der Nähe von Gollwitz bei der französischen Kammer „Gorale“ mit der linken Hand verletzten Bergarbeiter ist gestorben. - In der Nacht des 24. Sept. ist ein Arbeiter in der Nähe von Gollwitz bei der französischen Kammer „Gorale“ mit der linken Hand verletzten Bergarbeiter ist gestorben.

### Letzte Telegramme.

**Mails, 24. Sept.** Im Prozeß wegen des Bootunglücks bei Wingen am dritten Oktober beantragte der Staatsanwalt gegen den Schiffer Franz Haud, der wegen fahrlässiger Tötung angeklagt war, rechtsmündiges Geständnis. Die Urtheilsspruchung wurde am 1. Oktober festgesetzt.

**Wien, 24. Sept.** Salin Botschaft wird morgen als englischer Gesandter nach Wien abgehen.

**Katzen, 24. Sept. (Kater-Redung.)** Das Transportgeschäft „Sulist“ frachtet 20 Meilen weilsch von Kap Saint Francis und droht unterzugehen.

### Die Wirren in China.

Die deutsche Regierung zeigt sich mit lebhaftem Eifer befaßt, über ihre durch die bekannten Noten kundgegebenen Absichten keine Unklarheiten entstehen zu lassen. So veröffentlicht die „Köln. Ztg.“ heute folgende hochoffizielle Ausrufung des Auswärtigen Amtes: „Durch die Presse wird die Behauptung verbreitet, daß von einer der Mächte gegen den deutschen Vorschlag Bedenken ausgesprochen seien, weil in dieser Sache die Perion der Kaiserin von China

### Kaiserin von China

für die Befreiung in Betracht käme. Ein solcher Einwand ist uneres Wissens von keiner der Mächte erhoben worden; daß sie für die Ereignisse nicht die Kaiserin, sondern deren Rathgeber verantwortlich macht, wie wir neulich schon anführten, nur dann ins Auge zu fassen sein, wenn sie einer Weigerung, die Hauptverbreiter zur gebührenden Strafe anzuhalten, die Verantwortung für die begangenen Verbrechen auf sich nehmen würde. Ein solches Verlangen an Auslieferung ist aber nicht gestellt worden, hat also auch nicht abgelehnt werden können, so daß bis jetzt die Perion der Kaiserin in diesem Sinne noch nicht in Frage kommt. In den Wäutern ist ferner davon die Rede gewesen, die deutsche Gesandtschaft solle nach Shanghai verlegt werden. Ob sie in Peking bleibt oder in Tsien-tsin kommt, ist noch nicht entschieden. Shanghai ist aber jedenfalls noch nicht in Aussicht genommen.

Auch aus dieser Ausdeutung geht wieder hervor, daß Graf Wittol sein Ziel fest und klug gefaßt hat und entschlossen ist, demselben entgegenzutreten, auch wenn sich die eine oder andere der Mächte weigern sollte, an der Schaffung ausreichender Garantien für die zukünftige Aufrechterhaltung der Ordnung in China mitzuwirken.

### Die Stellungnahme Deutschlands zur deutschen Note

ist noch immer in Ungewißheit gehüllt. Während man aber in der Folge des Beschlusses des Senats nun hauptsächlich betonten, nämlich Peking selbst mit Recht den Schluß ziehen darf, daß Peking selbst an seiner Absicht, der chinesischen Regierung gegenüber bestimmte Wege einzuschlagen, erhält die „Pol. Corr.“ aus Petersburg eine Mitteilung, die angeblich eine günstige Stellungnahme Deutschlands über die chinesische Angelegenheit bestimmt vor auszusehen läßt. In den letzten Kreisen äußere man sich beifällig über den Ton und Gehalt der Circularnote des Staatssekretärs Grafen Bülow, und obgleich eine Meinungsäußerung des Petersburger Kabinetts der deutschen Reichsregierung noch nicht zugegangen sei, liegen doch hinreichende Anhaltspunkte für die Erwartung vor, daß die russische Regierung ihre grundsätzliche Zustimmung zu den Berliner Anträgen ausdrücken werde. Die Vergewöner der russischen Antwort dürfte nicht als ein Symptom etwaiger retardierender Bedenken gedeutet werden, sondern sei einfach den Umständen anzuschreiben, daß die Befreiung der Entscheidung gegenwärtig, wo der Kaiser nicht in der Hauptstadt, sondern in Spala weilt, naturgemäß mit etwas mehr Zögerlichkeit, als es sonst der Fall wäre, verknüpft ist.

Daß diese Aufschauung Anspruch auf Berechtigung erheben kann, möchten wir zum mindesten bezweifeln.

In dem Verhalten Anker's des deutschen Vorschlägen gegenüber kommt der „Standard“ zu dem Resultat, daß das Verhalten der Vereinigten Staaten dahin führen muß, den moralischen Einfluß der Verbündeten zu schwächen. Jedes Zeichen von Meinungsverschiedenheit wird ohne Frage die Chinesen ermutigen. Daher ist die Haltung der Vereinigten Staaten sehr zu beklagen. Wir würden die Wichtigkeit der Angelegenheit auf Mac Kinley's Weg, aber ein Land, das als Reich eine Rolle spielen will, muß als eine der ersten Lektionen lernen, daß innere Politik nicht die Pflichten im Auslande tangirt darf.

### Die Fremdenfeinde am chinesischen Hofe

schleien jetzt wieder wüthendes Oberwasser zu haben, denn in offener Mißgunst des Auslandes ernannte die chinesische Regierung den Prinzen Tuan zum Präsidenten des Großen Rathes, Tung-fu-jiang zum Oberbefehlshaber der Truppen im Norden, den Taotai von Shanghai zum Oberbürger der Provinz Kiang-su, den Herzog Tsai-lan zum Staatsminister und den Prinzen Tschang, den stellvertretenden Oberbürger der Provinz, zum Mitglied des Großen Rathes. Auch der „New York Herald“ meldet aus Shanghai, der chinesische Telegraphendirektor Sheng habe erklärt, Tuan sei zum Großen Sekretär beim Kaiser ernannt worden, wodurch er in die Lage versetzt werde, alle Mittheilungen an den Thron sowie alle Verfügungen des Thrones an andere zu kontrolliren. Nach einer Depesche desselben Blattes aus Washington scheint der Wendte Wutgang der Meldung von Tuan's Ernennung seinen Glauben.

Dem chinesischen Gesandten in Washington kommt diese Meldung allerdings sehr unangenehm, da er fürchtet, daß diese Verleihung einer bevorzugten Stellung an den fremdenfeindlichen Tuan in Amerika peinlich berühren und die Gerechtigkeit zum Nachtheil eines Separatfriedens vermindern wird. Aber auch die nachstehenden Meldungen beweisen wieder aus Deutlichkeit, daß ihm zu greifen werden muß, wenn die Wiederholung ähnlicher Ernennungen für die Zukunft verhindert werden soll, wenn überhaupt die Mächte für die ihnen gegenüber begangene Verletzung des Völkerrechts entsprechende Sühne haben wollen.

Eine Shanghai'sche Drahtung des „Daily Express“ vom 23. Sept. besagt nämlich ebenfalls, daß die Befehle des Beherrschers in Shanghai, von der Auslieferung Tuan's, Kanghi's, Tung-fu-jiang's und Nuhjen's könne keine Rede sein. Der Friede sei daher unmöglich. Daß China bis zum äußersten Widerstand leisten werde, geht aus der Thatfache hervor, daß Tuan zum Haupt des kaiserlichen Großrathes ernannt worden sei mit Prinz Tschang als nächster im Range, während Tung-fu-jiang an Stelle Junglu's zum Generallieutenant ernannt wurde. Tung-fu-jiang erklärte, er beabsichtige, Waiberse aus allerheftigste Widerstand zu leisten. Er, von dem vorstehende Mittheilungen herrühren, sagt ganz, China sei nunmehr gezwungen, gegen die ganze Welt zu kämpfen. Es wird immer augenscheinlicher, daß die Kaiserin gänzlich unter dem Einflusse Tuan's steht. Dieser verachtet nun die Schuld für die jüngsten Wirren einem gewissen Taotai Manwuentan, der der militärische Rathgeber der Boxer gewesen sei, untergeschoben. Sheng Taotal wurde zum provisorischen Richter der Provinz Kwangsi ernannt, das sei eine Degradation wegen seiner fremdenfeindlichen (?) Haltung. Die kaiserliche Klasse würde nicht, ihn in Shanghai zu befragen, aber er werde gefolgt werden, sobald er auf dem neuen Posten anlangt.

Ein weiteres Telegramm voller Widersprüche zu allem was bisher verlautbart, meldet aus Peking: Prinz Tschang sandte ein Telegramm an Li-Hung-Tschang, in welchem er diesen beauftragt, unpartheiisch zu handeln, indem er sich nach Peking begeben. Das Gebände des Finanzministeriums wurde durch eine Feuerbrunst zerstört. Große Scharen Boxer ziehen sich in der Umgegend von Peking zusammen. Mit dieser Nachricht zugleich wird aus Shanghai gemeldet: „Die Boxer fassen frischen Muth, die fremdenfeindliche Stimmung nimmt täglich zu. Prinz Tschang ist in Ungnade gefallen und zur Strafe nach einem entlegenen Posten versetzt worden.“

### Kein Pardon?

Eine Meldung aus New York, die nach ihrem amerikanischen Ursprung schon nicht ganz unüberdacht ist, berichtet, der frühere amerikanische Konsul Sidmann telegraphirte aus Tsching, daß die Deutschen am 14. Sept. bei Tschingling 150 chinesische Gefangene machten. Sie ließen dieselben in Reihen aufstellen und dann erschießen.

### Ueber den Rückzug Anker's nach Peking

berichtet der Peterburger „Regierungsbote“ unterm 24. Sept.: Der kaiserliche Befehl betreffend die Abreise der kaiserlichen Gesandtschaft, den Abmarsch der Truppen, die Überlieferung der russischen Unterthanen aus Peking nach Tsien-tsin, welcher den betreffenden Behörden mittels Telegramme vom 25. und 26. Aug. mitgetheilt wurde, gelangte in die Hände des russischen Gesandten am 5. Sept. in die Hände des Chefs der russischen Truppen erst am 6. Sept. infolge des unregelmäßigen telegraphischen Verkehrs auf den Wegen zwischen Tschi und der chinesischen Hauptstadt. Der Wirtz Staatsrath Giers und Generallieutenant Weidmann ergriffen sofort alle erforderlichen Maßregeln zur Durchsührung des Befehls des Kaisers. Einige Mitglieder der kaiserlichen Gesandtschaft sowie die ersten Truppen der Expedition abtheilung gingen bereits in der Richtung nach Tsien-tsin ab. Das Wegehen der anderen Theile wird infolgedessen fortgesetzt und beendet, wie es die örtlichen Verhältnisse gestatten.

### Letzte Nachrichten.

**Shanghai, 24. Sept.** Der deutsche Gesandte Mumm von Schwabenzstein wird sich in den nächsten Tagen nach Tsien-tsin begeben.

**New York, 24. Sept.** Hier ist heute ein Telegramm aus Tschi vom 19. d. M. veröffentlicht worden, welches besagt, daß alle Missionäre in den westlich von Peking gelegenen Orten Tsching-fu und Soping-fu ermordet worden seien.

Wetter-Nachrichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

- 26. September: Meist feucht bei Wolken. Unruhige Winde. Normale Temperatur. Strich- weise Gewitterregen.
27. September: Feller bei Wolken, ziemlich warm. Auf- frischende Winde.

Meteorologische Station in Galt.

Table with 2 columns: Station data (24. Sept., 25. Sept.) and measurements (Barometer, Thermometer, Wind, etc.)

Bericht des Berliner Wetterbureaus vom 24. September morgens

Wetter 704, +16; 63. Bar: Schwäbische 703, +16; 60.2; D. Luft: Hamburg 716, +19; 62.1; Berlin 709, +14; 63.3; ...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Nach den statistischen Ermittlungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisen-Erzeugung des Deutschen Reiches (einschl. Luxemburg) im August 1900 auf 722,244 t...

Vom oberschlesischen Eisen- und Zinkmarkt berichtet die Schles. Ztg. ... Die Wägenmärkte haben eine bemerkenswerte Aenderung nicht erfahren.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhof zu Halle.

Table with columns: Zum Verkauf standen, Preise f. 50 kg. a. Lebend., b. Schlachtgewicht. Rows include 49 Rinder, 21 Kälber, 109 Schafe, etc.

Schlachtviehmarkt Leipzig, 24. Sept.

Table with columns: Ochsen, Kalben, Bullen, Kälber, Schafe, Schweine. Rows list various types of livestock and their market status.

Geschäftsangabe in Hirtens Land, in Kälbern, Schafen und Schweinen

Berlin, 22. Sept. Städtischer Schlachtviehmarkt. Zum Verkauf standen: 4663 Rinder, 1203 Kälber, 11700 Schafe, 9387 Schweine.

Getreide.

New York, 24. Sept. [Telegr.] Rother Winterweizen 84 1/2 September 82 1/2, Dezember 84 1/2, März 87 1/2, Mai 87 1/2.

Wais September 48 1/2, Dezember 42, Mai 41 1/2, Mehl 2,90. Chicago, 24. Sept. [Telegr.] Weizen September 78 1/2, Oktober 78 1/2, Mais September 41 1/2.

Hamburg, 24. Sept. Weizen loco ruhig, loco holsteinerischer 148-168. Roggen loco ruhig, südnormischer ruhig, ein Hamburg 107-112.

London, 24. Sept. (Schluss) Sämtliche Getreidearten fest, Gerste ruhig aber stetig, Hafer matter. Schwedische Getreide fest.

Hamburg, 24. Sept. Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. Hamburg, 24. Sept. [Telegr.] Good average Santos Sept. 38,75 Gd., Dez. 39,25 Gd., Mai 40,00 Gd., Mai 40,25 Gd.

Hamburg, 24. Sept. Petroleum ruhig, Standard white loco 7,35 Br.

Bremen, 24. Sept. (Börsen-Schlussbericht) Raffiniertes Petroleum loco 7,45 Br.

Berlin, 24. Sept. (Schlussbericht) Raffiniertes Petroleum loco 7,45 Br.

Berliner Börse vom 24. September.

Table with columns: Nordd. Eisenw., Omnibus-Gesell., Oppeln-Pottl.-Chem., etc. Lists various stocks and their prices.

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig.

Table with columns: Nordd. Eisenw., Omnibus-Gesell., Oppeln-Pottl.-Chem., etc. Lists bonds and their prices.

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.

Table with columns: Nordd. Eisenw., Omnibus-Gesell., Oppeln-Pottl.-Chem., etc. Lists stocks and their prices.

Industrie-Aktion.

Table with columns: A.-G. f. Anilinfabr., Admiralgarten-Bad., Annaburger Steingut, etc. Lists industrial stocks and their prices.

Eisenbahn-Stamm-Aktion.

Table with columns: Aachen-Mastricht, Bielefeld, Bremerhaven, etc. Lists railway stocks and their prices.

Anal. Eisenb.-St.-Obl.

Table with columns: Anal. Eisenb.-St.-Obl., Anal. Eisenb.-St.-Obl., etc. Lists bonds and their prices.

New York, 24. Sept. [Telegr.] Petroleum Standard white 9 1/2, do. in Philadelphia 7,80, do. Refined (in Cases) 9 1/2.

Oelsaaten. Oels. Fettsaaren. New York, 24. Sept. [Telegr.] Schmalz Western stein 7,50, do. Rolle und Brothier 7,80.

Hamburg, 24. Sept. [Telegr.] Schmalz Western stein 7,50, do. Rolle und Brothier 7,80.

Paris, 24. Sept. [Telegr.] Schmalz per Sept. 83, do. per Okt. 82, do. per Nov.-Dez. 71,00, Jan.-April 71,75.

Wasserslände (+ bedeutet über., - unter Null). Saale und Unstrut. Full/Waechse.

Artern, Brückenpappel, Weissenfels, Oberpappel, etc. Lists water levels and prices.

Schleppverkehr auf der Saale. Mitglied vom Halleschen Speditionsverein m. b. H.

Aken, 24. Sept. Elbkahn 4557 Strm. Ziem ist heute hier ein- getroffen.

Deutsche Hypoth.-Pfdbriefe u. Rentenbriefe.

Table with columns: Ansb.-Dessauer Pfbr., D. Gr.-K.-B.-IV, etc. Lists mortgage and bond prices.

Oblig. v. Industr. u. Bergw.-Ges.

Table with columns: Allg. Elektr.-Gesellsch., Ascherb. u. Galtw., etc. Lists industrial and mining bonds.

Bank-Aktion.

Table with columns: Bank d. Berl. Kassenver., Bayer. Handelsbank, etc. Lists bank stocks.

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Table with columns: Ankerberg, Freiberg, etc. Lists mining and smelting stocks.

Leipziger Börse, 24. September.

Table with columns: Sächs. Rent.-Anl., Sächs. do., etc. Lists Leipzig market data.

Div. Eisenb.-Stamm-Akt.

Table with columns: Div. Eisenb.-Stamm-Akt., Div. Eisenb.-St.-Akt., etc. Lists various stocks and their prices.

(Witl. Unterhaltungsschl.)